

Kultur

Kultur-Spektrum

Oktober / November

ZUSAMMENGESTELLT VON
SIEGFRIED FORSTER*

Frankreich-Jahr in China

Den Auftakt bildet am 10.10. ein Konzert von Jean-Michel Jarre in der Verbotenen Stadt. Eine Ausstellung mit 50 Meisterwerken der französischen Malerei versammelt „Le Fiftre“ von Manet und „La Cathédrale de Rouen“ von Monet. Louis XIV steht ebenfalls im Mittelpunkt einer Schau in Peking und in Shanghai. Außerdem wird das erste französische Kulturzentrum in China eröffnet.

Colette – 50 Jahre danach

Mythen und Bilder rund um die einst umstrittene Schriftstellerin analysiert ein internationales Kolloquium in der Bibliothèque nationale am 27./28.11.: Eine Bestandsaufnahme der schillernden Rezeptionsgeschichte, organisiert vom staatlichen Forschungszentrum CNRS.

Kunst und Klänge

sind noch bis zum 3.1. im Centre Pompidou zu sehen und hören. „Sons & Lumières“ präsentiert: „Eine Geschichte des Klangs in der Kunst des 20. Jahrhunderts“. Mit 400 Kunstwerken handelt es sich um die größte Schau

seit Jahrzehnten, die den Beziehungen zwischen Musik und bildenden Künsten gewidmet wird.

Vom 13.10. bis 3.1. ehrt das Centre Pompidou Bernd und Hilla Becher mit der ersten Retrospektive des epochemachenden fotografischen Werks der Deutschen in einer französischen Einrichtung.

Capa

„Bekannt und unbekannt“ – unter diesem Titel präsentiert die Bibliothèque nationale vom 6.10. bis 31.12. über 300 Werke des wegweisenden Fotografen Robert Capa, 50 Jahre nach seinem tragischen Tod durch eine Personenmine in Indochina. Die Agence France-Presse stellt vom 26.10. bis 12.2. Fotografien seines Werkes aus und macht deutlich, wie stark die französische Presseagentur unseren Blick auf die Aktualität lenkt.

Die Ausstellung „Albert Marquet“

präsentiert vom 20.10. bis 23.1. ungewöhnliche Blicke auf Paris und Umgebung. Das Pariser Stadtmuseum Carnavalet zeigt insgesamt über 100 Werke des Malers (1875–1947).

„New York und die moderne Kunst –

Stieglitz und sein Künstlerzirkel 1905–1930“: Die Ausstellung im Musée d’Orsay beleuchtet vom 19.10. bis 16.1. die unterschiedlichen Schaffensperioden des Gründers von „Photo Secession“ und „Camera Work“, seine Aktivität als Galerist und Editeur, sowie Werke bedeutender Künstler, die Stieglitz ausgestellt hatte.

Turner, Whistler und Monet

– die drei Größen der Kunstgeschichte vereint im Pariser Grand Palais. Die Impressionisten-Ausstellung dauert vom 14.10. bis 17.1. und präsentiert rund 100 Gemälde, Aquarelle und Stiche aus Sammlungen aus aller Welt.

* Siegfried Forster, Paris-Info, lebt als freier Journalist in Paris.

„Contrepoint – L'art contemporain au Louvre“

In seinen geschichtsträchtigen Räumen empfängt der Louvre 10 zeitgenössische Künstler, die in direkten Dialog mit den Werken der ständigen Ausstellung treten und ihre Installationen einzelnen Exponaten der sieben Sammlungen gegenüberstellen: Gary Hill in der Antikenabteilung des Orients, Marie-Ange Guilleminot in der Ägyptischen Sammlung, Christian Boltanski in der Abteilung des Mittelalters im Untergeschoss... (12.11.–9.2.).

Außerdem widmet das Louvre-Museum dem 200-jährigen Jubiläum der Kaiserkrönung Napoléons (2.12.1804) eine Reihe von Veranstaltungen, unter anderem eine Ausstellung rund um das Meisterwerk von Jacques-Louis David „Le Sacre de Napoléon“ mit insgesamt 50 Werken (21.10.–17.1.).

Erster Europäischer Monat der Fotografie

1980 in Paris ins Leben gerufen, findet der „Mois de la Photographie“ ab dem 2.11. alle zwei Jahre erstmals auch in Berlin und Wien statt, ab 2006 kommen Breslau, Moskau und Rom hinzu. Der Monat der Fotografie bündelt Ausstellungen und Veranstaltungen aller Sparten der Fotografie. Das Motto in diesem Jahr: „Geschichte, Geschichten, vom Dokument zur Fiktion“. Paris feiert unter anderem das 150-jährige Bestehen der weltweit ältesten Gesellschaft für Fotografie, die im Mai-son Européenne de la Photographie vom 3.11. bis 6.2. äußerst selten gezeigte historische Aufnahmen präsentiert.

„Das Dritte Reich und die Musik“

Eine Ausstellung in der Cité de la Musique spürt vom 8.10. bis 9.1. der Bedeutung der Musik in der nationalsozialistischen Ideologie nach, analysiert Propagandamechanismen und wirft einen Blick auf von der NS-Diktatur verworfene Formen „entarteter Kunst“.

Sasha Waltz

präsentiert vom 12. bis 16.10. im Pariser Théâtre de la Ville ihre neueste Kreation „Impromptus“ für sieben Tänzer und einen Pianisten nach einer Musik von Franz Schubert.

Vom 19. bis 23.10. belebt Mathilde Monnier mit „Publique“ die Bühne. Vom 4. bis 13.11. zeigt Sidi Larbi Cherkaoui „Tempus Fugit“, begleitet von korsischen Gesängen, marokkanischen und westafrikanischen Rhythmen. Jan Fabre inszeniert vom 23. bis 27.11. „The Crying body“: Seine acht Tänzer vergießen als Schauspieler „Körpertränen“.

La Cenerentola

Die Oper von Gioacchino Rossini feiert im Théâtre des Champs-Élysées am 18.11. Premiere. Regie führt Irinia Brook, Evelino Pido leitet das Orchestre National de France.

Am 19.11. werden in der Cité de la Musique „Sieben frühe Lieder“ von Alban Berg in ihrer Orchester-Version und die „Deutsche Sinfonie“ von Hanns Eisler aufgeführt. Der 80. Geburtstag von Georges Prêtre ist am 27.11. Anlass für ein Ehrenkonzert des Orchestre National de France im Théâtre des Champs-Élysées mit Werken von George Gershwin, Francis Poulenc und Maurice Ravel.

Christoph Marthaler

präsentiert am 28.10. die Premiere seiner Inszenierung von „Katia Kabanova“ in der Pariser Opéra Garnier. Die Oper von Leos Janacek wird in tschechischer Sprache aufgeführt, die musikalische Leitung der Opéra National de Paris hat Sylvain Cambreling übernommen.

Bereits ab dem 6.10. präsentiert der streitbare Theatermacher Stanislas Nordey in der Opéra Bastille eine Neuinszenierung von Olivier Messiaens „Saint François d'Assise“ – „franziskanische Szenen in drei Akten und acht Bildern“.

Choreograph Angelin Preljocaj gastiert ab dem 5.11. mit dem von der Garnier-Oper und dem Ircam in Auftrag gegebenen Ballett „Création“ in Paris.